

PRESSEMITTEILUNG

Bewährte Kooperation von Wissenschaft und Praxis wird um weitere drei Jahre verlängert.

Schon seit neun Jahren arbeiten die EURAWASSER Nord GmbH und die Universität Rostock gemeinsam an Fragen der Abwassertechnik und der Wasseraufbereitung. Diese erfolgreiche Kooperation wird fortgesetzt.

Rostock, 11. März 2004

Seit neun Jahren arbeiten die EURAWASSER Nord GmbH und das Institut für Kulturtechnik und Siedlungswasserwirtschaft der Universität Rostock zusammen, um praxisorientierte Lösungen für verschiedene Fragestellungen der Abwassertechnik und der Wasseraufbereitung in gemeinsamen Forschungsprojekten zu finden.

Bisher führte diese fruchtbare Zusammenarbeit zu drei Promotionen, mehr als 45 Diplomarbeiten und diversen Studien- und Belegarbeiten, deren Ergebnisse zum Großteil in der Praxis Eingang finden konnten.

Schwerpunkte der letzten drei Jahre stellten verschiedene Betriebsoptimierungen der Großkläranlage Rostock/Bramow, Verbesserungen bei der Klärschlammwässerung, Bewertung dezentraler Abwasserteichanlagen, sowie vor allem Untersuchungen zur Reduzierung von Gerüchen im Kanalnetz dar. Zu letzterem hat die Universität Rostock nach dem Motto „Frischer Atem aus dem Kanal“ unter Leitung von Dr.-Ing. M. Barjenbruch verschiedene chemisch-biologische Verfahren zur Geruchsverminderung an einer 3,2 km langen Versuchsstrecke auf die Praxistauglichkeit getestet. Es zeigte sich, dass in Abhängigkeit der Randbedingungen verschiedene Lösungen geeignet sind. Zudem handelt es bei Geruchsproblemen aus dem Kanal nicht um eine Rostock spezifische Thematik, sondern um eine bundesweit zunehmende Aufgabe. Als eine Ursache gilt der abnehmende Wasserverbrauch, der zu langen Aufenthaltszeiten und zu Faulprozessen im Kanalsystem führt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchungen wurden auf verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen - sogar in Australien - präsentiert und in diversen Fachpublikationen veröffentlicht.

Zur Abrundung der Kooperation führt die Universität Rostock in regelmäßigen Abständen Schulungen des Betriebspersonals der Eurawasser durch, um die Mitarbeiter zum neusten Stand der Wissenschaft zu informieren.

Insgesamt konnte durch die Umsetzung der Forschungsergebnisse in den letzten Jahren nicht nur die Gewässerqualität der Warnow verbessert werden, sondern es wurden viele Methoden entwickelt, den Abwasserreinigungsprozess zu optimieren.

Gerade vor dem Hintergrund der Gebietserweiterung bis zum WAZ Güstrow sind sich der Geschäftsführer der Eurawasser, Pierre Bütz, und Fachgebietsleiter



Siedlungswasserwirtschaft Prof. Hartmut Eckstädt darin einig, dass diese Verbindung aus Wissenschaft und Praxis sich bestens bewährt hat und deshalb für weitere drei Jahre verlängert wird.

Weitere Informationen bei:

EURAWASSER NORD GmbH

Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Regina Stolle

Fon +49 (0) 381 807 21 60

Frau Gabi Kniffka

Fon + 49 (0) 381 807 21 30

Fax + 49 (0) 381 807 21 22

www.rostock.eurawasser.de

EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH

Media & Press Services

Jürgen Scheunemann – Meike Wulfers

Fon + 49 (0)30 301 22 196

Fax + 49 (0)30 301 22 197

Email: scheunemann@scheunemann-pr.de

www.eurawasser.de

Universität Rostock

Institut für Kulturtechnik und

Siedlungswasserwirtschaft

Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch

Fon + 49 (0) 381 498 22 40

Fax + 49 (0) 381 498 22 22

e-mail: matthias.barjenbruch@auf.uni-rostock.de